



Das „Facepro“ genannte Plastikschild soll verhindern, dass sich lästiges Schnitthaar im Gesicht verteilt.

Foto: Gregor Hartl

Erfindung: „Facepro“ soll Ärger minimieren Linzer revolutioniert den Haarschnitt

LINZ. Jeder kennt das lästige Gefühl, wenn nach dem Gang zum Friseur abgeschnittene Härchen das halbe Gesicht bedecken. Dank der Erfindung eines Linzers ist damit nun Schluss.

Christian Edinger vom Linzer Salon „h.schnitt“ hat den „Facepro“ entwickelt. Dabei handelt es sich um einen durchsichtigen Schild, der das Gesicht zuverlässig vor Schnitthaar schützt. „Mich hat schon immer gestört, dass Kunden Schnitthaar im Gesicht haben. Besonders für Frauen mit Make-up, Kontaktlinsenträger oder Kunden mit reizempfindlicher Haut sind die kurzen Härchen unangenehm“, sagt Edinger.

Vor vier Jahren hatte er dann die Idee, einen Schutzschild zu entwickeln. Das Produkt wurde designed, optimiert und perfek-

tioniert und wird seit Dezember 2006 mit einer eigens konzipierten Maschine hergestellt. „Facepro“ besteht aus einer weichen, durchsichtigen Folie und wird mittels Klebestreifen auf der Stirn des Kunden knapp oberhalb der Augenbrauen angebracht. „Sowohl die Folie als auch der verwendete Hautkleber sind dermatologisch und kosmetisch auf eine optimale Hautverträglichkeit hin geprüft“, sagt Edinger. Die Erfindung kommt gut an. „Schon in der Testphase haben wir ein sehr positives Feedback erhalten. Das gilt für unsere Kunden im Salon genauso wie für Fachkreise“, sagt der Friseur.

Vertrieb von „Facepro“

Seit Oktober 2007 wird „Facepro“ unter anderem von L'Oréal in Österreich, Deutschland und der Schweiz vertrieben.